

Illegaler Strom für Haschplantage

Technischer Defekt verursachte Großbrand – Staatsanwaltschaft ermittelt



Im ausgebrannten Anbau machte Cannabisgeruch die Ermittler skeptisch: Für den Anbau hatte ein Ehepaar illegal Strom abgezweigt.

Foto: Bernhard Tripp

pp BRAMSCHE. Der Wohnhausbrand an der Hemker Straße in Bramsche, der eine fünfköpfige Familie obdachlos gemacht hat, ist nach Angaben der Staatsanwaltschaft Osnabrück aufgeklärt. Die Ermittler warteten am Mittwoch mit einer Überraschung auf: Ursächlich für das Großfeuer war der Defekt in einer illegalen Stromleitung, die eine Cannabisplantage versorgte.

Die polizeilichen Ermittlungen hatten sich seit dem

28. Juli über mehrere Wochen hingezogen. Von Anfang an waren Spezialisten vom Landeskriminalamt und von Versicherungen hinzugezogen worden, um der Brandursache und den weiteren Umständen auf den Grund zu gehen. Immer mehr schienen sich weitere Verdachtsmomente zu verdichten.

Die akribische Untersuchung der Trümmerasche lieferte während mehrerer Ortstermine offenbar Anhaltspunkte dafür, dass vor

allem im Anbau nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein konnte; hier war ja nach ersten Erkenntnissen das Feuer ausgebrochen und hatte sich über den Dachboden ins Haupthaus ausgebreitet. Die Bewohner waren von einem Jugendlichen gewarnt worden und hatten das brennende Wohnhaus rechtzeitig verlassen können.

Wie die Osnabrücker Staatsanwältin Wibke Warnking weiter mitteilte, haben die Ermittler nach intensiver Auswertung der Spuren mit-

hilfe von Brandsachverständigen festgestellt, dass nicht nur eine Leitung am Stromzähler der Stadtwerke Bramsche vorbei in den ausgebrannten Anbau des Wohngebäudes verlegt, sondern auch die Stromspannung erhöht worden war.

Im Brandschutt des hinteren Gebäudes, das vermutlich durch einen Wandschrank vom Haupthaus aus begehbar war, fanden sich die Überreste von wattstarken Lampen, Substrate, Töpfe und Teile einer Lüftungs-

anlage. Außerdem stellten die Beamten Pflanzenwurzeln sicher. Über dem rückwärtigen Brandort hielt sich noch Tage später hartnäckig ein „typischer Cannabisgeruch“.

Gegen ein Ehepaar, das im Haus an der Hemker Straße wohnte, ermittelte Staatsanwaltschaft und Polizei deshalb nicht nur „wegen fahrlässiger Brandstiftung“, sondern auch wegen Entziehung elektrischer Energie und unerlaubten Anbaus von Betäubungsmitteln“.